

Familienbande



Helmut Lua kennt keine Kompromisse. Seine Röhrenelektronik misst sich nicht nur perfekt, sondern verzaubert auch durch ihren räumlichen und vollmundigen Klang. Mit der **Con Fuoco MK 2-Standbox** bietet der fleißige HighEnd'er vom Bodensee eine stimmige Abrundung für kleine Hörräume. **Udo Pipper** berichtet von seiner Hörprobe.



Es ist soweit. Helmut Lua schließt die Lücke zwischen Quelle und Membran mal wieder mit einem Hammerschlag. Mit dem Cantilena CD-Player gibt es endlich eine Komplettanlage vom Bodensee. Und, wen wundert's, der Cantilena baut wiederum auf Röhrentechnik. Hier glühen zwei Glaskolben im Class-A-Betrieb in der Ausgangsstufe. Ebenso im regelbaren Kopfhörerausgang. Drei Netzteile beherbergt das Gehäuse, das Lua-typisch mit polierter Edelstahlfront daherkommt. Vor allem die Forderfront sorgt für Aufsehen.

Mit einem Verkaufspreis von nur 1.690 Euro will Lua die audiophile Klasse aufmischen. Dank eines straff organisierten Familiencamps, der wohl mehr als acht Stunden täglich den heimischen Laborbetrieb vorantreibt, kann Lua mit Preisbrechern wie diesem den High-End-Markt durcheinander wirbeln. Von dem guten Ruf, den seine Röhrenverstärker in den letzten Jahren manifestierten, könnte der Badener noch lange zufrieden leben. Doch damit nicht genug. Lua kannte keine Ruhe, solange nicht seine Klangphilosophie von der Quelle bis zum Lautsprecher komplettiert wurde. Diese Philosophie folgt einer schlichten Formel: Weniger ist mehr! Die vom Laser abgetastete Information möglichst geradlinig und ungehindert an das Ohr des Hörers bringen. Dies ist Luas Passion.

Dabei vertraut er auf solide Messtechnik und höchste Akribie in der Röhrenselektion. Der Lua-Klang steht und fällt mit der Qualität der Glaskolben. Der 6060 Diva Vollverstärker-Bolide (2.550 Euro) vereint Kraft und Musikalität wie kein anderer. Satte 60 Watt Leistung pro Kanal drückt der stämmige Vollverstärker mit vier KT-88-Röhren in die Lautsprecher. Eingänge und Pegel lassen sich per Fernbedienung abrufen. Der 6060 präsentiert mit nur einem einzigen Paar Koppelkondensatoren sowie einer äußerst geringen Gegenkopplung technische Jungfräulichkeit zugunsten eines ungehinderten Signalflusses.



discovery
micro floor stander

Discovery micro floor stander

Produkt des Jahres
Stereo Sound, Japan

Die faszinierendste Lautsprecher-Entdeckung seit der B&W Nautilus 801.
hifi & records 3/2001



Zu entdecken bei:

HiFi im Hinterhof, Berlin • Reifenrath, Hamburg • HiFi Spezialist Lübbert, Bielefeld
Pawlak, Essen • Klangwerk, Ibbenbüren
HiFi Center, Göttingen • Klangwelt 2000, Troisdorf • HiFi Audio, Düsseldorf • OKM, Frankfurt-Eschborn • Studio 26, Stuttgart
Belzer, Saarlouis • Studio 45, Bremen
Art Of Noise, Parsberg

alto



Industriehof 3 26133 Oldenburg
Telefon 0441/94 51 518 Fax 0441/94 51 519

CH: MAR Uetlibergstraße 38 8045 Zürich Telefon 01463/8105 Telefax 4300



Der Lua 6060 Diva leistet mit vier KT-88-Endröhren zweimal 60 Watt.



Auch der Cantilena-Player besitzt Trioden in der Ausgangsstufe sowie am Kopfhörerverstärker.

Die Standlautsprecher Con Fuoco (dt.: mit Feuer, ab 3.000 Euro/Paar) tönt mit hauseigenen Membranen, die komplett in den heimischen Werkstätten gefertigt werden. Als Membranmaterial baut der Idealist auf Gewebe beziehungsweise eine Polypropylen/Kohlefaser-Mischung. Das Drei-Wege-Konstrukt ermöglicht durch seitlich angebrachte Woofer nicht nur eine schlanke und damit akustisch günstige Bauweise, sondern auch eine ideale Anpassung an die Wohnraumakustik.

Für die Con Fuoco empfiehlt der Hersteller kleine bis mittlere Hörräume. Hier könne sich die zierliche Standbox am besten profilieren. Optional ist gegen Aufpreis eine optisch aufwertende Metallfront erhältlich.

Dennoch steht hier Stabilität mehr im Vordergrund als filigranes Designhandwerk. Wie auch, bei einer solch straffen

Kalkulation? Als Ergänzung bietet Lua sogar ein hauseigenes Blue-Reference-Lautsprecherkabel an.

Zum Hörtest verwendeten wir jedoch das straff und direkt klingende Audioplan-LS-8-Silberkabel. Beim NF-Verbin-der vertrauten wir auf die vor allem in Verbindung mit Röhrenverstärkern über-zeugenden Qualitäten von Purist Audios H.D.I.-Kabel. Ebenfalls hilfreich, da kon-turierter, erwiesen sich die preisgünstigen Ankopplungskegel von Creaktiv unter dem 6060 Diva.

In dieser Konstellation präsentierte sich die Lua-Kette in Höchstform. Es treibt einem unwillkürlich ein Schmunzeln auf die Lippen, denn die Stimmigkeit dieser Anlage führt zu purem Hörspaß. Der Cantilena-CD-Player, der aufgrund seiner viel versprechenden Klangeigenschaften auch ohne seine Spielpartner über-zeugen dürfte, agiert zumindest rhyth-

außerordentlichen dynamischen Fähigkeiten und sein hervorragendes Timing viel zu markant.

Die Con Fuocos transportieren diese Botschaft mit eiserner Kontrolle: pegel-fest, standhaft und mit knochentrocke-nem Tiefbass. Man kommt gar nicht auf die Idee, einen anderen Wandler dieser Konstellation gegenüberzustellen. Sie las-sen der zweifellos überdurchschnittlich räumlich spielenden Elektronik Platz zur Entfaltung, und zwar ohne den Eindruck zu erwecken, sie würden irgendwo noch ein Farbtüpfelchen hinzufügen.

Die Con Fuoco scheint geeignet, die ungemein kräftigen Bässe des 6060 ohne Probleme in saubere Schallwellen umzu-setzen. Das schaffen die beiden Wandler nämlich mit Bravour. Bei älteren, natur-gemäß bassschwächeren Aufnahmen hät-te es im Test-Hörraum im alleruntersten Register sogar noch etwas mehr sein dür-fen. Für durchschnittliche Raumgrößen passt diese Ab-stimmung jedoch genau. Dort wird der Wandler kaum zwei Meter Abstand zur Rückwand haben können.

In der Höhe: Klänge von großer Zartheit

misch in allervorderster Front. Selten spielte ein Player zeitrichtiger und agiler.

Der Hochtonbereich wirkt zunächst leicht gedämpft, aber dennoch sehr offen, so dass sich die räumliche Wiedergabe voll entfalten kann. Die höchsten Register sind von schmeichelnder Zartheit, die wir nur von den besten Vinylaufwerken kennen. Es war einfach keine noch so schlechte Aufnahme zu finden, die im Hochton nervte oder gar Ohrenschmerzen verursachte. Von süßem Schmelz ist auch die Stimmwiedergabe geprägt. Er kann die Charaktere und Emotionen von Sanges-künstlern mit solcher Hingabe in den Raum stellen, dass man zum Zuhören praktisch gezwungen wird. Dass er mit-unter dabei über das Ziel hinausschießt, wird nur Kritiker der Röhrentechnik freuen. Er versteht sich eher als Instrument denn als kühle Reproduktionsmaschine. Die eigene CD-Sammlung erstrahlt in neuem Licht, auch wenn es weitaus preis-aufwendigere Player gibt, die in puncto Auflösung und Feindynamik noch mehr zu bieten haben.

Völlig falsch liegt man jedoch mit dem Verdacht, der Cantilena wollte durch schönzeichnende Prismeneffekte von der Wahrheit ablenken. Dazu sind seine

Angesichts dieses Hörtests wird man skeptisch, wo nun letztlich die Messlatte für den HiFi-Genuss liegen mag. Sicher, es gibt natürlich Klangketten, die noch feiner auflösen, noch mehr Ruhe in die Musik bringen, die mit noch größerer Gehäuseästhetik aufwarten, vielleicht noch mehr Leistung und Beherrschung in die Wandler pumpen. Doch garantieren diese Qualitäten auch einen höheren Klanggenuss? Trifft nicht eine Kettenidee genau ins Schwarze, wenn man automa-tisch aufhört, sich über solche Dinge den Kopf zu zerbrechen?

Wenn eine HiFi-Anlage für bezahlbares Geld in der Lage ist, den Zuhörer in solchem Maße an die Musik zu fesseln, ist dann die Mission nicht eigentlich erfüllt? Die Lua-Kette hinterlässt jedenfalls kaum die stets einschränkende Absicht, demnächst durch allerlei Zubehör noch mehr aus seiner Anlage holen zu müssen. Wer den saftigen Schmelz einer Röhrenanlage bevorzugt, der findet hier eine echte Freundin.



Info

LUA HiFi-Manufaktur
Tel.: 07554/8840
www.lua.de



Die Con Fuoco kommt mit seitlich angebrachtem Basstreiber sowie hochwertigen Goldklemmen.

Tisch-Radios



Tivoli „Modell One“

Das **Tivoli** begeistert durch eine Kombination aus traditionellem Design, guter Verarbeitung sowie einem überraschend vollen Klang. Das Tisch-Radio lebt! Udo Pippert berichtet.

Angesichts der vereinnahmenden Optik der kleinen Tisch-Radios darf man sich fragen, ob es sich hierbei um einen Geniestreich oder eine neue Auffassung von nostalgischer Komik handelt. Wohl von beidem etwas. Der Anblick des kleinen Tivolis „Modell One“ entlockt dem Betrachter gleichsam ein Schmunzeln sowie einen tiefen Seufzer: So schön waren die guten alten Zeiten mit den kleinen Plärrkisten. Das Schmuckstück ist aber nicht nur ein nettes Design-Häppchen, das Tivoli liefert nämlich einen sehr guten Empfang und klingt wirklich hervorragend, vorausgesetzt man begnügt sich mit Monowiedergabe.

Das Tischradio, so nannte man diese Gerätegattung in den goldenen Sechzigern, präsentiert eine moderne Elektronik im nostalgischen Gewand. Letzteres kommt nicht von ungefähr, sondern geht auf eine Entwicklung von Henry Kloss

zurück, der erst kürzlich von der CES (Consumer Electronic Society) in die „Hall of Fame“ gewählt wurde. Tivoli Audio aus Cambridge/Massachusetts erinnert mit diesem Produkt an ein legendäres Radio von Henry Kloss und führt damit – zumindest in puncto Design – die Retro-Welle auf einen neuen Höhepunkt.

Gerade in einer Zeit, in der Consumer-Elektronik beinahe nur noch nach ihrer ausufernden Ausstattungsvielfalt beurteilt wird, hebt sich ein schlichtes Kästchen wie dieses extrem ab. Ein großes Sendesuchrad, Lautstärkereglern, FM/AM-Wahlknopf sowie ein Breitbander sind die einzigen Frontelemente. Und das genügt, um einfach nur Radio zu hören. Eine Bedienungsanleitung wäre schlichtweg überflüssig.

Dementsprechend groß ist die Nachfrage nach solch charmanter „Technik“. Über 200.000 verkaufte Exemplare des

Modells One in den USA sprechen eine deutliche Sprache.

In Deutschland zeichnet sich nun ein ähnlicher Boom ab. Dank vier unterschiedlicher Farbausführungen, einer wertigen Anfassqualität und des mitreißenden Klangs kann sich kaum jemand der Anziehungskraft des Tivolis entziehen. Man muss sich in diesen Kasten offenbar einfach verlieben. So geschieht es zumindest zur Zeit im Fachhandel, wo sich das Tivoli als Renner im Weihnachtsgeschäft behauptete.

Der Preis des schmucken Tivolis liegt bei circa 179 Euro.

Info

Tivoli Modell One
TAD - Spelling-Knorn GbR
Tel.: 09945/905450